

Soziale Talente gewürdigt

Regionssportbund vergibt Ehrenamtspreis der Sportjugend

REGION. Um das Engagement von jungen Menschen im Ehrenamt zu würdigen, veranstaltet die Sportjugend der Sportregion Hannover seit 2016 das Projekt „Soziale Talente im Sport“. Der Wettbewerb richtet sich an Jugendliche, die sich in ihren Vereinen engagieren und Verantwortung übernehmen. Vereine aus der Region können ihre jungen Ehrenamtlichen nominieren, um ihnen öffentlich Danke zu sagen und ihre Leistung hervorzuheben. Ziel ist es nicht nur, die Geehrten zu würdigen, sondern auch andere Jugendliche für Vereinsengagement zu motivieren.

In der Akademie im Sport beim Landessportbund wurden jetzt die Nominierten aus dem Vorjahr ausgezeichnet. Soziale Talente 2025 in der Altersklasse 14 bis 17 Jahre sind: Platz 3 – Mila Schlaudraff (Tennis Club Sommerbostel), Platz 2 – Merle Bender (TSV Neustadt) und Platz 1 – Nellie Neuhaus (MTV Großenheidorn/JSG GIW Meerhandball); in der Altersklasse 18 bis 21 Jahre: Platz 3 – Nicklas Hüper (TSV Empelde), Platz 2 – Alina Yablonońska (Happy Gymnastics Hannover), Platz 1 – Finja Stelter (Schachklub Lehrte) und Platz 1 – Kaja Sowa (Lehrter SV).

Am Ende standen alle Nominierten zurecht gemeinsam auf der Bühne und im Mittelpunkt,

denn jeder und jede leisten herausragende Arbeit im Verein. Als Zeichen der Wertschätzung erhielten alle Nominierten kleine Präsente von den Förderern.

Durch den Abend führte wie schon im vergangenen Jahr Nico Schlehner (Vorstand Hannoversche Sportjugend). Ihm zur Seite stand Marie Ellen Becker (aktuell FWDlerin der Sportjugend im Regionssportbund), die als Soziales Talent 2024 die Nominierten in Manier einer Fieldreporterin charmant zu Wort bat.

Die Schirmherrin Marie Reichert, 3x3-Olympiasiegerin (TKH, Luchse), war persönlich vor Ort und sprach den Nominierten ein Dankeschön aus. Sie berichtete, dass sie selbst durch junge engagierte Trainer zum Basketball gekommen und dabei geblieben sei – ein starkes Beispiel, wie Engagement inspiriert.

Die Sportregion, beziehungsweise dessen Sportjugend wurde vertreten vom Regionssportbund durch Nadine Andres, Vorstand (Sportjugend), Ulf Meldau, Vorsitzender (Sportpolitik) und Katharina Lika, Vorstand (Sportpy Gymnastics Hannover), Platz 2 – Finja Stelter (Schachklub Lehrte) und Platz 1 – Kaja Sowa (Lehrter SV).

Am Ende standen alle Nominierten zurecht gemeinsam auf der Bühne und im Mittelpunkt,



Die-Sozialen-Talente-2025 (von links): Kaja-Sowa, Finja-Stelter, Nellie Neuhaus, Merle Bender, Nicklas Hüper und Alina Yablonońska; es fehlt Mila Schlaudraff.

Foto: Regionssportbund

fürher Markus Köster.

In persönlichen Statements berichteten die Ausgezeichneten, was ihnen an ihrem Engagement besonders wichtig ist. Für viele steht dabei die Freude der Kinder im Vordergrund: zu sehen, wie sie Neues lernen, Selbstvertrauen gewinnen und Teil einer Gemeinschaft werden. Besonders motivierend sei es, wenn

Kinder nach ersten Erfolgen stolz auf sich sind oder über sich hinauswachsen.

Auch die persönliche Entwicklung spielt für die jungen Ehrenamtlichen eine große Rolle. Durch ihre Aufgaben lernen sie, Verantwortung zu übernehmen, auf andere einzugehen und mit unterschiedlichen Menschen zusammenzuarbeiten. Viele be-

richteten, dass sie durch ihr Engagement selbstbewusster geworden sind und wichtige Erfahrungen für ihr weiteres Leben sammeln konnten.

Ein weiterer zentraler Punkt ist die Bedeutung des Vereins als sozialer Raum. Für viele ist der Verein mehr als nur ein Ort zum Sporttreiben – er ist eine zweite Familie, ein Treffpunkt und ein

Ort, an dem Zusammenhalt gelebt wird. Genau dieses Gefühl möchten die Geehrten an die nächste Generation weitergeben.

In der Altersklasse 14 bis 17 Jahre waren nominiert: Mila Schlaudraff (Tennis Club Sommerbostel), Felix Besser (Turnerschaft Großburgwedel), Sören Döding (TSV Empelde), Johann

Drange (Lehrter SV), Pia Wolfart (Reit- und Voltigierverein Kirchhorst – Stadtgut Stelle), Dominik Choromanski und Matthias Kopp (beide TuS Seelze), Nellie Neuhaus (MTV Großenheidorn/JSG GIW Meerhandball), Laura-Sophie von Falck (PSV Hannover), Luca Bergmann (RSV Seelze), Merle Bender (TSV Neustadt), Mia Palzer (TSV Wülferode), Kristina Rassiller (Hannoverscher SV 1896, Floorball) sowie Sam Cederfeldt (TuS Vahrenwald 08).

In der Altersklasse 18 bis 21 Jahre waren nominiert: Lea Apel (ASV Wunstorf Südaue), Emil Hoinkhaus (Turnerschaft Großburgwedel), Nicklas Hüper (TSV Empelde), Tyler Jeremy Siegmund (TuS Seelze), Inga Willering, Victoria Yaira Andawouso und Enno Hinrichs (alle TSV Bemerode), Malena Jutsch (Mühlenberger SV), Kaja Sowa (Lehrter SV), Ole und Lasse Gehlhaar (TuS Altwarmbüchen Volleyball), Timon Georgios Moschos (TuS Vahrenwald 08), Alina Yablonońska (Happy Gymnastics Hannover), Lisa Pahlke (JSG GIW Meerhandball), Finja Stelter (Schachklub Lehrte), Emily-Sue Paul (Niedersächsischer Sportschützenverband), Tim Bandorf (Hannoverscher SV 1896, Floorball) sowie Omid Azimi (FC Elsdagsen).

In den Gärten sind wieder mehr Amseln anzutreffen

Bei der „Stunde der Wintervögel“ hat der NABU bei der beliebten Vogelart eine deutliche Erholung der Bestände verzeichnet

REGION (r/fh). Bei der „Stunde der Wintervögel“ hat der Naturschutzbund NABU in Niedersachsen einen positiven Trend festgestellt: Bei der Aktion am zweiten Januarwochenende wurden wieder mehr Amseln gezählt. Die beliebte Vogelart hatte in den vergangenen Jahren stark unter dem Usutu-Virus gelitten – nun lassen die Zahlen erstmals wieder eine deutliche Erholung der Bestände erkennen.

Auch der Buchfink war deutlich präsenter als Anfang 2025, mit einem Plus von 50 Prozent. Besonders ins Auge fiel zudem das vermehrte Auftreten der Tannenmeise und der Goldammer. Diese beiden Arten sind dafür bekannt, dass sie bei winterlicher Kälte häufiger in Siedlungsnähe auftauchen. Angeführt wird die Liste der meistbeobachteten Arten in Niedersachsen aber wieder von der Kohlmeise, dicht gefolgt vom Haussperling.

Ein spannender Nebeneffekt zeigte sich beim frisch gekürten Vogel des Jahres 2026: Das Rebhuhn wurde in Niedersachsen rund 925 Prozent häufiger gemeldet als im Vorjahr. Offenbar suchten viele Teilnehmende gezielt nach der bedrohten Wiew-



Bei der Amsel verzeichnet der NABU wieder einen positiven Trend.

Foto: Mike Lane / fotolia

senvogelart und entdeckten sie auch. „Eine schöne Bestätigung dafür, dass Umweltbildung die nötige Aufmerksamkeit für bedrohte Tierarten schaffen kann“, schreibt der NABU.

In Niedersachsen beteiligten sich in diesem Jahr rund 17.400 Menschen an der „Stunde der Wintervögel“ und meldeten Beobachtungen aus knapp 12.240 Gärten. Dabei wurden insge-

samt 409.593 Vögel gezählt. Das entspricht für Niedersachsen dem drittbesten Beteiligungsergebnis seit Beginn der Aktion. „Die große Stärke der Aktion liegt in der Verbindung aus breiter Beteiligung und langjähriger Durchführung“, betont der NABU.

So entsteht ein wertvolles Datengerüst, mit dem sich Veränderungen im Bestand häufi-

ger Vogelarten im Siedlungsraum über die Jahre hinweg präzise nachvollziehen lassen. Besonders bei Arten, die einfach zu bestimmen sind und regelmäßig auftreten, sei die Aussagekraft der Ergebnisse hoch. „Die Aktion ist ein Gewinn für Wissenschaft und Artenschutz gleichermaßen und stellt eine Form der praktischen Umweltbildung dar“, so der NABU.

Anmeldung der Erstklässler

BURGWEDEL. Für Familien in Burgwedel beginnt ein neuer Lebensabschnitt: Die Anmeldung der schulpflichtigen Kinder für das Schuljahr 2027/2028 findet im März und April 2026 an den örtlichen Grundschulen statt. Anzumelden sind alle Kinder, die zwischen dem 2. Oktober 2020 und dem 1. Oktober 2021 geboren wurden; auch sogenannte Kann-Kinder können angemeldet werden. Alle Eltern erhalten vorab eine schriftliche Information von der jeweils zuständigen Schule mit Hinweisen zum Anmeldeverfahren.

Die Anmeldung an der Grund-

schule Großburgwedel ist am Dienstag, 14. April, von 9 bis 12 Uhr sowie von 13 bis 16 Uhr und am Mittwoch, 15. April, zu denselben Zeiten möglich. An der Burgschule Kleinburgwedel finden die Anmeldungen am Montag, 9. März, von 8.30 bis 15.00 Uhr sowie am Mittwoch, 11. März, von 8.30 bis 13.00 Uhr statt. Für die Grundschule Wettmar erfolgt die Anmeldung online.

Anmeldeschluss ist der 5. April 2026, nähere Informationen erhalten die Eltern im Anschreiben der Schule. Die Sonnenblumenschule Thönse bietet Anmelde-

termine am Mittwoch, 15. April 2026, und am Donnerstag, 16. April, jeweils von 8.30 bis 11.30 Uhr an, alternativist eine Anmeldung nach telefonischer Terminvereinbarung möglich. An der Maria-Sibylla-Merian-Grundschule Fuhrberg ist die Anmeldung am Montag, 16. März, von 9 bis 12 Uhr sowie am Dienstag, 17. März, von 14 bis 16 Uhr vorgesehen.

Für die Anmeldung sind eine Kopie der Geburtsurkunde des Kindes sowie ein Nachweis über den gemäß Masernschutzgesetz erforderlichen Masernimpfschutz vorzulegen.



Heinz Sielmann Stiftung

Foto: © Adobe Stock/WildMedia

Was bleibt? Mein Erbe. Für unsere Natur.

Erinnern Sie sich noch an das Frühlingslied „Alle Vögel sind schon da“? In Deutschland steht der dort besungene Star auf der Roten Liste der gefährdeten Arten – wie viele weitere heimische Lebewesen, deren Lebensräume schwinden. Es liegt in unserer Hand, ihr Überleben zu sichern und unsere Lebensgrundlage zu erhalten.

Helfen auch Sie mit, den Verlust der Artenvielfalt zu stoppen, bedrohte Tierarten und ihre Rückzugsgebiete zu schützen, um sie auch noch für nachfolgende Generationen erlebbar zu machen. **Geben Sie eigene Werte weiter: mit einem Testament zu Gunsten der Arbeit der gemeinnützigen Heinz Sielmann Stiftung.** Wir fördern Natur- und Umweltschutz sowie das Naturerleben – auch für Kinder.

Deshalb setzt sich die Stiftung, ganz im Sinne ihres Gründerpaares (dem legendären Tierfilmer Heinz Sielmann und seiner Frau Inge Sielmann), mit viel Leidenschaft und aller Kraft für die Vielfalt der Natur und ihrer Erhaltung ein.

Ein kostenfreier Ratgeber zum Thema Testament und Engagement liegt für Sie bereit. Wir beantworten Ihre Fragen und beraten Sie gerne unter 05527 914 419



www.sielmann-stiftung.de/testament

Weniger Einwohner, mehr Senioren

BURGWEDEL (jba). Im dritten Quartal 2025 ist die Bevölkerungszahl in Burgwedel im Vergleich zum Vorquartal leicht gestiegen. Das geht aus der aktuellen Bevölkerungsstatistik der Region Hannover hervor. Der kleine Zuwachs darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Einwohnerzahl der Stadt seit Jahren weitgehend stagniert – und laut Prognosen bis 2034 so deutlich zurückgehen wird wie in keiner anderen Kommune der Region.

Ende 2025 lebten 21.013 Menschen mit Hauptwohnsitz in Burgwedel. Damit liegt die Zahl nur geringfügig über dem Wert des zweiten Quartals (21.007) und bewegt sich weiterhin auf dem Niveau der vergangenen Jahre. Bereits seit 2020 pendelt

die Bevölkerungszahl um die Marke von 21.000.

Nach einem Höchststand im Jahr 2015, der auf den damaligen Zustrom von Geflüchteten zurückzuführen war, folgten bis 2021 deutliche Rückgänge. In diesem Zeitraum sank die Einwohnerzahl von fast 21.300 auf unter 20.700. Erst durch eine zweite Zuwanderungswelle infolge des Ukraine-Krieges in den Jahren 2022 bis 2024 überschritt Burgwedel erneut die Marke von 21.000 Einwohnern. Seither verharrt die Zahl auf diesem Niveau.

Dazu zeigt ein Blick nach vorn eine klare Tendenz: Nach der jüngsten Bevölkerungsprognose der Region Hannover soll die Einwohnerzahl Burgwedels bis 2035 von derzeit 21.030 auf

rund 20.490 sinken. Das entspricht einem Rückgang um 540 Personen oder 2,6 Prozent – der stärkste relative Rückgang im Vergleich der Regionalkommunen. Während andere Umlandkommunen wie Seelze oder Langenhagen noch mit einem moderaten Wachstum rechnen können, steht Burgwedel vor einer langfristigen Schrumpfung.

Parallel dazu altert die Stadtgesellschaft. Rund 26 Prozent der Burgwedelerinnen und Burgwedeler sind aktuell 65 Jahre oder älter. Das sind fünf Prozent mehr als im Regionsdurchschnitt. Insgesamt gehören 5537 der 21.013 Einwohnerinnen und Einwohner dieser Altersgruppe an, darunter 2362 Männer und 3174 Frauen. Zu-

gleich übersteigen die Sterbefälle seit Jahren deutlich die Zahl der Geburten: 2024 standen 141 Geburten 255 Sterbefälle gegenüber. In den Jahren 2022 und 2023 fiel dieses Minus mit 148 und 155 Personen sogar noch höher aus.

Vor diesem Hintergrund hat die Stadtverwaltung bereits im September 2025 einen Bericht zur örtlichen Altenhilfeplanung vorgelegt. Das Konzept soll als Leitbild für künftige Entscheidungen dienen. Ziel ist es, älteren Menschen ein möglichst langes, selbst bestimmtes Leben in ihrer vertrauten Umgebung in Burgwedel zu ermöglichen und zugleich Angebote in den Bereichen Pflege, Mobilität und medizinische Versorgung weiter auszubauen.